



Gablitzer Vizebürgermeister Hannes Hlavaty, Bezirkssekretär Rupert Winkler, Bezirksparteivorsitzender Christian Putz, Pressbaumer Parteiohmann Walter Hofmann, Bezirksgeschäftsführerin Rosemarie Brunner, Wolfsgrabener Gemeinderat Bernhard Hof und Bürgermeister Karl Schlögl.

Foto: Trenker

**ZITIERT**

**FPÖ könnte uns Arbeiter wegnehmen**

„Natürlich wäre ein besseres Ergebnis sowohl auf Bezirks- als auch auf Bundesebene wünschenswert gewesen.“

**SPÖ-Bezirkvorsitzender LAbg. Gerhard Razborcan**

„Anscheinend geht Show über Inhalt, wenn ich mir die Ergebnisse von Stronach und Neos anschau.“

**Christian Putz, SPÖ Spitzenkandidat in der Region Purkersdorf**

„Wir haben zu wenig unsere Kernwählerschichten angesprochen. Wenn uns die FPÖ die Arbeiter wegnehmen kann, sollten wir ernsthaft nachdenken.“

**Christian Putz, SPÖ**

„Eine Rot-Schwarze Bundesregierung wird es nicht mehr geben.“

**Bürgermeister Karl Schlögl**

# „Fürchte Schwarz/Blau“

**SPÖ | Hannes Weninger freut sich über einziges SPÖ-Direktmandat im Wahlkreis. Purkersdorfs Bürgermeister und Ex-Innenminister Karl Schlögl fürchtet Neuauflage von Schwarz/Blau.**

**Von Ernst Susicky**

**REGION PURKERSDORF |** Die SPÖ hat auch im Bezirk Wien-Umgebung und in der Region Purkersdorf den ersten Platz halten können, Freude brach am Wahlabend trotzdem keine aus.

Christian Putz, Spitzenkandidat der SPÖ in der Region Purkersdorf, konnte am Wahlabend seine Enttäuschung über den Wahlausgang nicht verbergen: „Wir konnten mit unseren Themen nicht zum Wähler durchdringen. Ab morgen beginnt die Arbeit im Bezirk und im Land. Die SPÖ wird sich mehr profilieren müssen und die Inhalte so darstellen, dass sie mehr bei den Menschen im Land ankommen.“ Rot/Grün, wie es sich Putz gewünscht hatte, wird sich nicht ausgeben, deshalb rät er: „Wir sollten mit allen Gespräche führen und niemanden ausschließen.“

Die große Koalition hat der ehemalige Innenminister, Purkersdorfs Bürgermeister Karl Schlögl, bereits abgeschrieben: „Ich fürchte, dass es zu Schwarz-Blau mit einer dritten Partei kommen wird.“ Als Gründe für das schlechte Abschneiden der SPÖ nennt Schlögl die „totale Zersplitterung der Wähler- und Parteienlandschaft“. Außerdem sei es den Großparteien nicht gelungen, die Wähler in genügendem Maß anzusprechen.

Für Wahlkreisspitzenkandi-

dat, SPÖ-Bezirksparteivorsitzender und Nationalrat Hannes Weninger, ist zumindest ein Wunsch in Erfüllung gegangen: Weninger hat es als einziger SPÖ-Kandidat im Wahlkreis 3F zu einem Direktmandat geschafft. Jetzt heißt es für ihn, erst einmal ein paar Tage verschlafen: „Der Wahlkampf war sehr intensiv und hat viel Kraft gekostet“, gibt er zu.

Was sich Weninger künftig im Hohen Haus erwartet? „Wir müssen Reformen, die die Leute fordern, auch umsetzen und

besser kommunizieren. Die Diskrepanz zwischen Politikern und Bürgern muss kleiner werden. Wir müssen die Menschen besser ins Geschehen einbeziehen.“ Weninger zeigt sich durchaus offen für neue Konstellationen im Parlament: „Ich kann mir vorstellen, dass wir aus Gründen der Stabilität mit der ÖVP in Koalition bleiben, aber die Grünen dazuholen.“

## Auffällige Ergebnisse der SPÖ

**Tops:**

- Klein-Neusiedl 52,2 %
- Schwadorf 42,8 %
- Ebergassing 42,5 %
- In der Region Purkersdorf hat die SPÖ in Purkersdorf die meisten Stimmen (26,8 %).

**Flops:**

- Klosterneuburg 17,6 %
- Wolfsgraben 18,2 %
- Rauchenwarth 19,3 %

**Größte Verluste:**

- Schwechat von 47,3 % auf 37,6 %



Helmut Kargel wirft das Kuvert von Hannes Weninger ein.